

Sehr geehrter Herr Redakteur Hajo Zenker,

in der Schwäbischen Zeitung vom 3. August 2020 lese ich aus Ihrer Feder, dass Markus Söder „zu Recht (?) warnt, die C-Pandemie könne mit voller Wucht wieder auf uns zukommen wegen der Sorglosigkeit der Bürger“. Den schlagendsten Beweis dafür, dass diese Warnung aus der Luft gegriffen ist, liefert die Berliner Black-Lives-Matter-Demo vor einigen Wochen, von der aus nicht eine einzige Infektion ausging, obwohl ohne Abstand und ohne Masken. Die Polizei hat nicht eingegriffen. Die Erklärung ist einfach: Das Virus überlebt bei Sommertemperaturen von über 20 Grad nicht. Das müssten Sie eigentlich wissen, wenn Sie recherchiert hätten. Erst in den Wintermonaten wird es wieder aktiv werden - wie jedes Jahr die Influenza. Haben Frau Esken, Herr Altmeier, Lauterbach oder Steinmeier je eine Silbe verloren zu dieser regelwidrigen BLM-Demonstration? Nein! Absolutes Schweigen im sozialistischen Walde! Zu Ihrer Information: Die WHO selbst gibt zu, dass 1. die Masken eher schädlich denn nützlich sind, und 2. dass ein Mensch ohne Symptome keinen anderen anstecken kann.

Die herbei geschriebene zweite Welle ist ebenfalls ein von der Politik erfundenes Projekt zur Rechtfertigung ihrer drastischen Maßnahmen, die im März nachvollziehbar waren, seither aber großen Schaden anrichten. Warum hat man nicht auf Oppositionspolitiker gehört, die seit dem Lockdown wöchentliche Evaluationen forderten, um die Verhältnismäßigkeit zu überprüfen? Der vorgegebene „Schutz der Bevölkerung“ vor gesundheitlichen Schäden ist ebenso erfunden, denn sonst hätte die Regierung längst Maßnahmen zu Tempo 130 auf Autobahnen und höhere Steuern auf Tabak- und Alkoholkonsum ergriffen. Die meisten Menschen in Deutschland sterben an Herz-Kreislauf Versagen. Diese und die Grippetoten von 2017/2018 kümmern und kümmern bis heute keinen einzigen Politiker.

Nein, Herr Zenker, alle Daten der WHO sprechen gegen Ihre Argumentation. Zudem empfehle ich Ihnen, sich einmal schlau zu machen über die tatsächliche Effektivität der PCR-Tests, von dem es von Anfang an hieß, er sei wegen seiner Fehlerhaftigkeit **für klinische Diagnostik überhaupt nicht geeignet**. Je mehr man testet, umso mehr „Fallzahlen“ lassen sich generieren, ohne sie ins Verhältnis a) zur Anzahl der Bevölkerung und b) zur Anzahl der durchgeführten Tests zu setzen. Hier versagen die Medien komplett, obwohl solche Relationen zum Grundwissen eines Viertklässlers gehören.

A propos Fallzahlen. Auch das ist erwiesene Täuschung. Denn positiv Getestete sind noch längst keine Infizierten oder gar Kranke!

Nun, Herr Zenker, es muss wohl Gründe geben, warum die Regierung so strikt an der Aufrechterhaltung der „Pandemie“ festhält, die ja real gar keine war. Sie ist nicht bereit zu akzeptieren, dass die Gefahr einer Ansteckung sich heute im Bereich 1:1 000 000 befindet. Anstatt sich über den harmlosen Verlauf zu freuen, vollstreckt sie einen globalen PLAN. Nicht wenige sagen, es handele sich hier um eine „Plan-demie“, weil sich die Regierung dermaßen irrational verhält. Obwohl sie erkennen muss, dass wir statistisch noch eine Untersterblichkeit haben, will sie die Maßnahmen intensivieren. Haben Sie einmal erwogen, welche Interessen („cui bono“ ) hinter diesem Vorgehen stecken? Wer will denn künftiger Bundeskanzler werden? Geht es nicht eher um Pfründe? Seit wann hat eine Regierung das Recht, eine Pandemie beenden, anstatt sich wie bisher üblich auf die gesunkene Letalität zu stützen? Will man der Pharmazie Riesengewinne durch Impfstoffe ermöglichen, die im Schnellverfahren aus dem Boden gestampft werden?

Alle diese Fragen werden in den Medien nicht erörtert und der Leser wissentlich hinters Licht geführt.

Allerdings, werter Herr Zenker, weiß ich nicht, ob Sie persönlich hinter dem stehen, was Sie schreiben. Denn Geld verdient man heute im Journalismus nur, wenn man im Sinne des Mainstreams schreibt. Kein Journalist kann sich heute mehr eine kritische Äußerung leisten, will er nicht brotlos dastehen. Das ist Demokratie 2020!

Sollten Sie, werter Herr Zenker, diesen Brief bis zu Ende gelesen haben, bin ich Ihnen dankbar.

Mit freundlichem Gruß  
Bärbel Fischer

04. 08. 2020